

## **B05NEU New Skool statt Old Skool – Digitalisierung an Schulen**

Gremium: Juso-Landesvorstand

Beschlussdatum: 09/28/2020

Tagesordnungspunkt: 0.B - Bildung

### **Antragstext**

1 Die Schulen in Sachsen sind noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen. Dieser  
2 Mangel betrifft nicht nur die Lehrweise und Unterrichtsmethoden, sondern auch  
3 den Inhalt der Lehrpläne.

4 Corona zeigt uns, dass enorme Lücken an technischen und pädagogischem Know-How  
5 bestehen. Unsere Schüler:innen werden in ihrem zukünftigen Arbeitsleben, aber  
6 auch im Privaten unweigerlich mit der voranschreitenden Digitalisierung der  
7 Gesellschaft konfrontiert. Die Schule bereitet darauf jedoch nicht vor – daran  
8 ändern auch interaktive Tafeln und WLAN an Schulen allein nichts.

### **Digitale Lernplattformen**

9  
10 Lehrkräfte müssen lernen, wie sie Schüler:innen digital mit Aufgaben,  
11 Lernmaterial etc. erreichen. Dazu muss es eine landesweite digitale  
12 Lernplattform geben, die jede Lehrkraft bedienen kann. Das bedeutet, dass sowohl  
13 die Zugänglichkeit als auch die einfache Bedienbarkeit der Plattformen  
14 garantiert wird, sowie eine hinreichende Qualifizierung der Lehrkräfte im  
15 sicheren Umgang mit digitaler Lehre bspw. durch ein entsprechendes  
16 Weiterbildungsangebot sichergestellt ist.

17 Diese Plattform muss eine 100%ig staatlich finanzierte Open Source Software  
18 sein, denn nur so kann im Austausch mit anderen Bundesländern eine optimale  
19 Plattform geschaffen werden, bei der Fehler möglichst einfach behoben werden  
20 können. Dies ist essentiell, wenn während kritischer Phasen wie Prüfungszeiten  
21 plötzlich Bugs auftreten und schnelle Lösungen gefunden werden müssen. Außerdem  
22 ermöglicht eine Open Source Lösung, dass Funktionen mit anderen Software-  
23 Lösungen, die beispielsweise im Hochschulbereich eingesetzt werden, einfach  
24 übernommen und ausgebaut werden.

25 Eine solche Lernplattform muss über die bisherigen Funktionen von LernSax  
26 hinausgehen. Nicht nur muss es eine reibungslos funktionierende mobile Version

27 dazu geben – die Plattform sollte mehr sein als ein Cloudspeicher, über die  
28 Aufgaben hochgeladen und an alle Schüler:innen einer Klasse oder eines Kurses  
29 verteilt werden können, sondern ermöglichen, dass Aufgaben auf einfachem Wege an  
30 Lehrkräfte eingereicht werden können. Eine Möglichkeit zur Bereitstellung von  
31 On-Demand Videos muss ebenso zentraler Bestandteil sein wie Live-Stream  
32 Angebote. Außerdem könnten digitale Abstimmungstools, Foren und ähnliche  
33 Interaktionsmöglichkeiten anonyme Möglichkeiten schaffen, Feedback zum  
34 Unterricht zu geben. Dies kann auch hilfreich sein, um Fragen der Schüler:innen  
35 zu klären, da die Anonymität unsicheren Lernenden hilft, ihre Probleme  
36 mitzuteilen.

37 Außerdem können digitale Tests genutzt werden, um automatisiert zu überprüfen,  
38 welche Schüler:innen in welchen Themenbereichen Wissenslücken aufweisen und  
39 welche Themen vielleicht leichter gefallen sind. Dies ermöglicht einen  
40 individuellen Unterricht ohne eine mühsame Auswertung seitens der Lehrkräfte:  
41 Ist in der Lernplattform ein umfangreicher Aufgabenpool hinterlegt, kann das  
42 Programm auf der Grundlage bisheriger Lernfortschritte und bestehender Schwächen  
43 Schüler:innen eigenständig individualisierte Aufgaben vorschlagen und die  
44 Lehrer:innen damit bei der Umsetzung eines individualisierten Unterrichts  
45 entlasten. Klar ist: Selbst eine intelligente Lernplattform wird nie mehr sein  
46 als eine sinnvolle Ergänzung der Arbeit von Lehrer:innen. Die persönliche  
47 Komponente ihrer Arbeit wird sie auch in einem digitalisierten Unterricht  
48 unabdingbar machen. Sie können dadurch jedoch entlastet werden und erhalten den  
49 nötigen Freiraum, sich auch auf menschlicher Ebene intensiv mit ihren  
50 Schüler:innen auseinanderzusetzen.

51  
52 Kurzfristig wird die SPD-Landtagsfraktion dazu aufgefordert, sich für die  
53 Verbesserung von LernSax einzusetzen. Die Website soll barrierefrei ausgebaut  
54 werden. Zudem ist die Verbesserung der App für Smartphone und Tablet nötig,  
55 welcher es an Übersichtlichkeit und Nutzungsmöglichkeiten fehlt. Hierbei soll  
56 die App auch möglichst alle Features beinhalten, welche in der Web-Version  
57 beinhaltet sind. Um die Plattform anwender\*innenfreundlicher zu gestalten, soll  
58 das Sächsische Staatsministerium für Kultus eine Umfrage unter Lehrkräfte und  
59 Schüler\*innen erstellen, um die Benutzer\*innenoberfläche zu verbessern und  
60 eventuelle nichtgenutzte Features der Plattform zu entfernen. Bei der gesamten  
61 Weiterentwicklung von LernSax muss auf die Wahrung des Datenschutzes vor allem  
62 für minderjährige Schüler\*innen und Lehrkräfte geachtet werden. Selbsterklärend  
63 sollte auch eine bessere Einführung in die Nutzung von LernSax für Lehrkräfte  
64 und Schüler\*innen sowie die breitflächige Nutzung der Plattform ab der 5. Klasse  
65 gewährleistet werden. Die Fraktion setzt sich daher in den anstehenden  
66 Haushaltsverhandlungen dafür ein, den entsprechenden Haushaltstitel mit genügend  
67 Mitteln auszustatten um eine zugängliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. In  
68 Zuge dessen ist auch SaxSVS (Sächsische Schulverwaltungssoftware) weiter zu  
69 entwickeln und an die Bedarfe anzupassen

## 70 **Digitale Bildung für Lehrkräfte**

71 Mindestens genauso wichtig wie die technische Gestaltung ist aber der Umgang der  
72 Lehrkräfte mit der Plattform. Es muss ausreichend Weiterbildungsmöglichkeiten  
73 geben, welche verpflichtend wahrgenommen werden müssen. Ebenso muss es ein  
74 zentraler Bestandteil des Lehramtsstudiums sein, zu lernen, wie diese Plattform  
75 bedient wird und wie sie gewinnbringend in den Unterricht eingebunden werden  
76 kann.

77 Die Kenntnis über die reine Funktionsweise einer Lernplattform hilft nicht, wenn  
78 die Lehrer:innen nicht wissen, wie digitale Medien genutzt werden können, um den  
79 Unterricht zu bereichern. In der heutigen Zeit wandeln sich die technologischen  
80 Möglichkeiten derart schnell, dass fortführende Weiterbildungen der Lehrkräfte  
81 unerlässlich ist. Lehrer:innen dürfen mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen  
82 werden, wenn die Lehrqualität unabhängig von der Schulart, sozialer Herkunft und  
83 dem Wohnort auf hohem Niveau gehalten werden soll. Lehrkräfte müssen als Teil  
84 ihrer pädagogischen Ausbildung lernen, welche digitalen Methoden hilfreich sind  
85 und was in analoger Form mehr bringt – und ein einfaches Hochladen von digitalen  
86 Tafelbildern und eingescannte Lehrbuchtexte zählt dabei noch nicht als digitaler  
87 Unterricht..

88 In der Lehramtsausbildung muss ein fundiertes Technikverständnis vermittelt  
89 werden, um die Digitalisierung im Unterricht vorzuleben und technische Probleme  
90 im Unterricht vorzubeugen.

91 Fest steht: Lehrer:innen können nicht zu digitalen Unterrichtsmethoden gezwungen  
92 werden. Vielmehr müssen ihnen deren Vorteile aufgezeigt werden. Nur so kann ein  
93 Unterricht gelingen, in dem analoge und digitale Unterrichtsformen eine  
94 Gesamtheit bilden

95 Digitale Lehrpläne ermöglichen nebenbei auch, das Gewicht der Schulranzen zu  
96 verringern, was der Gesundheit der Schüler:innen zugute kommt. Wenn das Gewicht  
97 der Lehrbücher, insbesondere für Grundschulklassen, jedoch durch schwere  
98 Endgeräte ausgetauscht wird, ist dieser Effekt zunichte gemacht worden.

### 99 **Software ohne entsprechende Hardware ist sinnlos**

100 Um Software zu nutzen, ist natürlich auch das dazugehörige Endgerät notwendig.  
101 Tablets für alle Schüler:innen sind jedoch der falsche Weg. Sinnvoller ist eine  
102 "Bring-your -own-device" Lösung. Natürlich erfordert dies eine unbürokratische  
103 Digitalisierungsgarantie für Familien, denn insbesondere geringverdienende  
104 Familien können sich Laptops für alle Kinder unter Umständen nicht leisten.  
105 Außerdem muss sich der Freistaat darum kümmern, dass Programme, die im  
106 Unterricht von Schüler:innen genutzt werden, auch auf deren Computern genutzt  
107 werden können. Um keine teuren Lizenzen kaufen zu müssen, ist jedoch auch hier  
108 Open Source Software oder mindestens frei erhältliche Software zu bevorzugen.

109 Doch auch die IT-Infrastruktur an Schulen muss besser ausgebaut werden. An  
110 vielen Einrichtungen kümmern sich die Lehrkräfte um die IT-Ausrüstung. Dies  
111 fällt jedoch nicht in deren Aufgabenbereich, und gute Netzwerke benötigen  
112 professionelle Betreuung. Hier muss sich das Land darum kümmern, dass  
113 Spezialist:innen diese Infrastruktur betreuen. Bei Bildungseinrichtungen ab ein  
114 einer zu definierenden Größe soll je Einrichtung ein:e solche:r Spezialist:in  
115 fest an der Schule angestellt sein. Bei kleineren Einrichtungen sind mobile  
116 Spezialist:innen einsetzbar, die mehrere (kleinere und örtlich benachbarte)  
117 Bildungseinrichtungen betreuen, so lange dadurch die Betreuung der einzelnen  
118 Einrichtungen nicht leidet.

119  
120 Basis der notwendigen Infrastruktur ist ein Anschluss jeder Schule ans  
121 Glasfasernetz. Dazu gehören neben WLAN, das jedes Klassenzimmer und jeden  
122 Freizeitraum erreicht auch Datenbanksysteme und die entsprechenden  
123 Sicherheitssysteme, wobei insbesondere auf Datenschutz geachtet werden muss.

## 124 **Wichtige Soft-Skills wandeln sich**

125 Schüler:innen von Heute werden ihr ganzes Leben mit digitalen Werkzeug arbeiten  
126 müssen. Wichtige Fähigkeiten dazu müssen Teil des Unterrichts werden. Das fängt  
127 an mit schnellem Schreiben am Computer und dem Umgang mit wichtigen Programmen –  
128 umfasst aber auch Medienkompetenz und das Verständnis wissenschaftlicher Arbeit,  
129 um in Zeiten von Fake News abschätzen zu können, welche Informationen  
130 vertrauenswürdig und welche mit Vorsicht zu genießen sind. Das Internet hat auch  
131 weitere Tücken, mit denen umgegangen werden muss. Dazu zählen ein Verständnis  
132 davon, was Anonymität im Internet bedeutet und die Kompetenz im Umgang mit dem  
133 damit verbundenen Datenschutz und der Sicherheit persönlicher Informationen. Es  
134 muss klar werden, dass im Internet die gleichen Regeln gelten wie im echten  
135 Leben.

136 Digitale Lernmedien bieten aber auch eine Möglichkeiten, etwas zu erlernen, was  
137 im heutigen Schulsystem viel zu kurz kommt: Selbstständiges Arbeiten und Lernen.  
138 Dies ist für den weiteren Lebensweg, ob im Beruf oder im Studium, eine  
139 unerlässliche Grundlage.

140 Neben diesen Soft-Skills werden auch andere Fähigkeiten immer wichtiger.  
141 Grundlagen im Programmieren sind inzwischen wichtiger Teil vieler Berufe.  
142 Insbesondere ist das Programmieren unterdessen auch Bestandteil aller  
143 Studiengängen, die auch nur im entferntesten etwas mit Naturwissenschaften oder  
144 wirtschaftlichen Disziplinen zu tun haben. Den Platz, den Informatik in der  
145 Schule, insbesondere der Sekundarstufe 2 einnimmt, ist daran gemessen absurd  
146 gering. Deshalb fordern wir mehr Informatikunterricht, der neben vielfältigen  
147 Programmierfähigkeiten die besprochenen Soft-Skills lehrt. Soft-Skills wie  
148 Medienkompetenz sollten fächerübergreifend gelehrt werden. Solche Inhalte  
149 können, entsprechend aufbereitet, schon im Grundschulalter spielerisch gelehrt

150 werden, sodass eine Implementierung in den Grundschullehrplan empfehlenswert  
151 ist.

## 152 **Schüler:innen dürfen nicht überfordert werden**

153 Die Möglichkeit, den Lernenden auch außerhalb des Unterrichts Lernstoff zu  
154 vermitteln, darf nicht dazu führen, dass sich der ohnehin schon vollgepackte  
155 Stundenplan noch auf die Freizeit ausbreitet. Lehrer:innen sollten daher diese  
156 Möglichkeiten nicht ausschließlich als zusätzliches Angebot zu den  
157 konventionellen Unterrichtsmethoden verstehen. Insbesondere Kinder, die  
158 eventuell Probleme mit eigenständiger Arbeitsweise oder digitalen Geräten haben,  
159 laufen Gefahr, erheblichen Mehraufwand zu haben. Hier zeigt sich, worin die  
160 große Herausforderung des Themas besteht: Funktioniert ein Zahnrad des Getriebes  
161 aus Lerninhalten, Software, Hardware und technischer Fähigkeiten nicht, droht  
162 das ganze System zu kollabieren.